

Leitfaden für die schriftliche Kommunikation im DSD II

Arbeitsversion

Aufgabe

Aufgabe „Wachsende Megastädte“

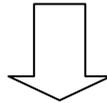
Schreiben Sie einen **zusammenhängenden Text** zum Thema *Leben in der Stadt – Leben auf dem Land*. Bearbeiten Sie in Ihrem Text die folgenden drei Punkte:

- Arbeiten Sie wichtige Aussagen aus dem Text heraus.
- Werten Sie die Grafik anhand von wichtigen Daten aus.
- Nehmen Sie in Form einer ausgearbeiteten Argumentation ausführlich dazu Stellung, ob Sie lieber in der Stadt oder lieber auf dem Land leben möchten.

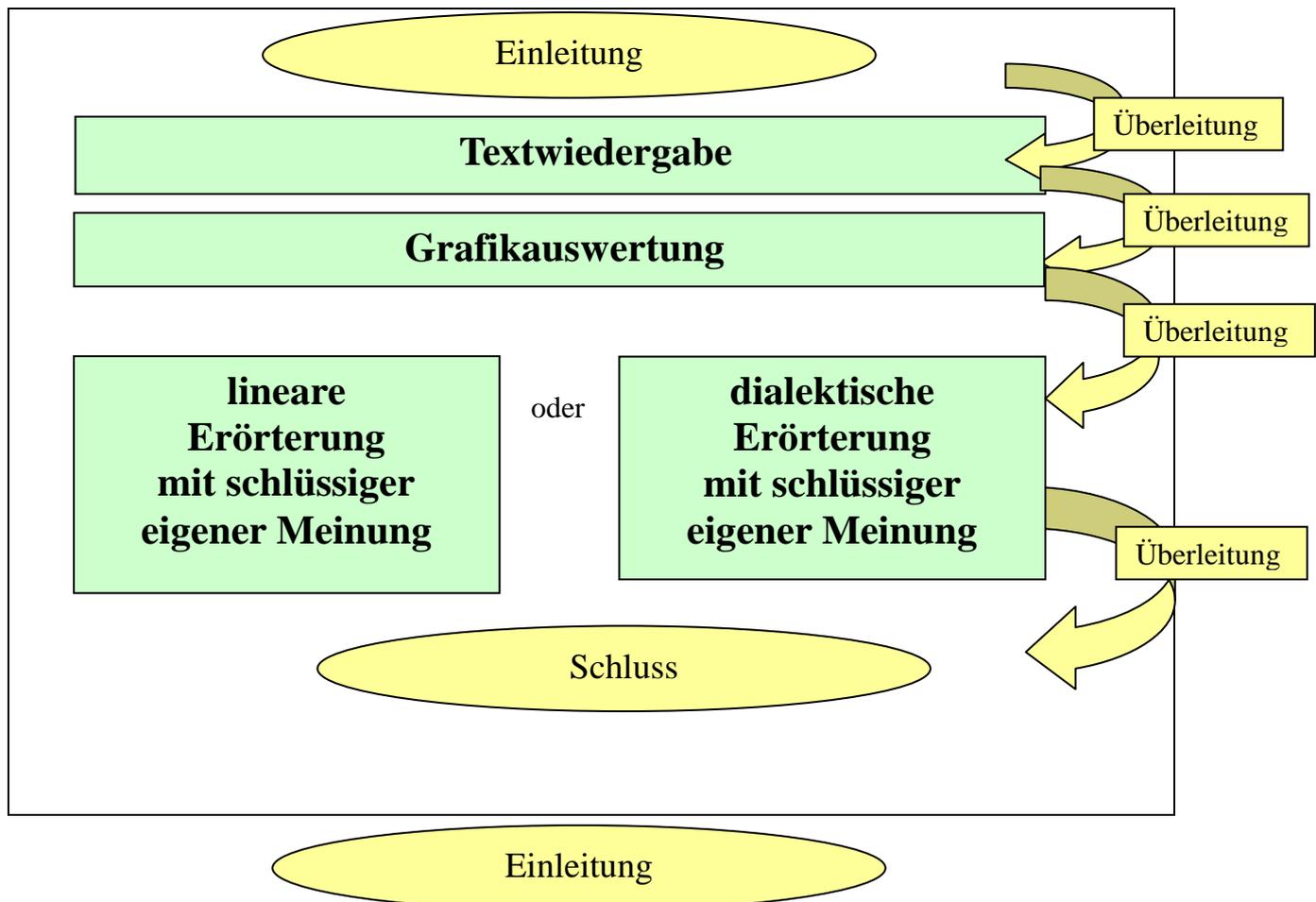
Wiedergabe

Auswertung

Begründete
Stellungnahme
- linear oder
dialektisch



Dein Text



Hier sollst du den Leser auf das Thema einstimmen und die Bedeutung des Themas darlegen.

Redemittel:

Von einem Zitat/einem Sprichwort/einer Redensart ausgehen:

- *In [Land] gibt es das Sprichwort/die Redensart: „...“*
- *Das Sprichwort „...“ /Die Redensart „...“ /Der Ausspruch „...“ besagt, dass ...*
- *[Person] hat einmal gesagt/geschrieben: „...“*
- *Bei [Person] heißt es ...*

Eine aktuelle Entwicklung aufzeigen:

- *Betrachtet man die Entwicklung der letzten Jahre/der letzten Jahrzehnte, so kann man feststellen, dass ...*
- *Ein Blick auf die Entwicklung zeigt, dass ...*
- *Seit einigen Jahren lässt sich beobachten, dass ...*

Von der Definition eines Schlüsselbegriffs ausgehen:

- *[Begriff] kann man definieren als ...*
- *Mit/Als [Begriff] wird ... bezeichnet.*
- *[Begriff] bedeutet, dass ... - [Begriff] lässt sich beschreiben als...*

Beispiele:

Von einer Redensart / einem Sprichwort ausgehen: *Man sagt, die Welt sei ein Dorf.*

Eine aktuelle Entwicklung aufzeigen: *Die Entwicklung der letzten Jahrzehnte zeigt, dass ...*

Von der Definition eines Schlüsselbegriffs ausgehen: *Unter Globalisierung versteht man ...*

Jetzt kannst du mit der Bearbeitung der einzelnen Hauptteile beginnen!

Textwiedergabe

Hier sollst du die **wichtigsten** Aussagen im Text erkennen und diese mit **eigenen** Worten wiedergeben.

- Vermeide Wiederholungen und kürze Aufzählungen.
- Achte auf die Zeitform deines Textes: meist Präsens (Benutze nur bei Vorzeitigkeit eine Vergangenheitsform.)
- Gib den Text eigenständig wieder. Zitate müssen die Ausnahme sein. Sie müssen als Zitate erkennbar sein und dürfen nicht mehr als zwei bis drei Wörter umfassen.
- Schreibe sachlich. Verwende auch Passiv und Passiversatzformen (z. B. *man*).

1. Basissatz formulieren

Er enthält folgende Angaben:

- Überschrift
- Autor
- Thema und/ oder Problematik
- Textsorte (Artikel, Interview, Sachtext)
- Quelle: Veröffentlichung, Datum

Redemittel:

- *Bei dem vorliegenden Text handelt es sich um ... (Textsorte) von ... (Verfasser) in /aus ... (Quelle) und stellt ... (Hauptproblem/Thema) dar.*

- In dem Text/Artikel „...“ von/ aus ... (Quelle) geht es um Folgendes:
- Der Text/Artikel ... (Überschrift, Autor, Quelle) thematisiert ...
- Im Text ... (Überschrift, Autor, Quelle) geht es um ...
- Nach einem Einführungssatz mit Benennung des Hauptproblems: *Dieses Thema steht auch im Mittelpunkt des Artikels/ Textes von ... // Mit diesem Thema befasst sich auch ... (der Autor) in seinem gleichnamigen Beitrag in ... (Quelle).*

2. Wiedergabe der Hauptaussagen je Abschnitt: Sätze formulieren

→ Hinweis: In jedem Absatz befindet sich mindestens eine wichtige Aussage! Achte unbedingt auf die Absätze im Text. Wenn du einen Absatz nicht wiedergibst, kannst du nicht mehr die volle Punktzahl erhalten.

Gib mit eigenen Worten die zentrale(n) Aussage(n) jedes Absatzes in ein oder zwei Sätzen wieder.

Wichtig: Mit „**eigenen Worten**“ heißt, dass du **Synonyme und Umschreibungen** für die Wörter im Text finden musst. Aufzählung von Einzelbegriffen kannst du durch einen **Oberbegriff** zusammenfassen. Folgende Tabelle kann dir dabei helfen:

Beispiele:

Wort/Wortgruppe aus dem Text	Synonyme/ Oberbegriffe	Umschreibungen
1. die Welt	<i>Die Erde</i>	<i>weltweit</i>
2. Die Preise schnellen in die Höhe	<i>Die Kosten steigen stark an.</i>	<i>... verteuern sich deutlich.</i>
3. Schulen, Straßen, Bahnhöfe sind im schlechten Zustand	<i>Die Infrastruktur verkommt/ verschlechtert sich.</i>	<i>... Darunter leidet auch die Infrastruktur.</i>

3. Sätze verbinden:

Verbinde die einzelnen Sätze zu einem zusammenhängenden Text.

→ Hinweis:

Du kannst dabei die Form der indirekten Rede verwenden. Du musst deutlich machen, dass du über den Text sprichst.

Indirekte Rede besteht in der Regel aus

- einer Redeeinleitung mit Komma und nachfolgendem Nebensatz:

Der Journalist berichtet, dass ...

- einer Aussage in der Regel im Nebensatz mit Verb im Konjunktiv I / Konjunktiv II oder nach „dass“ im Indikativ:

..., dass jedes Jahr eine große Anzahl von Menschen das Land verlasse/verlässt.

- einem Wechsel der Personalpronomen: *ich* → *er*; *wir* → *sie*

Andere Möglichkeiten statt indirekter Rede:

a) Infinitivkonstruktion: *Sie behaupten, es nicht getan zu haben.*

b) "Quellenangabe": *laut ... (Autor / Quelle), nach ... (Autor / Quelle), ... (Autor / Quelle) zufolge*

Redemittel:

- *Im Text steht, ...*
- *Ein wichtiger/zentraler Punkt des Textes ist ...*

- *Im Text geht es auch darum, dass ...*
- *Eine weitere wichtige Information ist ...*
- *Der Autor beschreibt/berichtet (über)*
- *Es wird außerdem dargestellt, wie.../dass...*
- *Es wird zudem beschrieben, dass...*
- *Zum Schluss weist der Text darauf hin, dass...*



Nach dieser erfolgreichen Arbeit kannst du mit der Auswertung der Grafik beginnen. Um diesen Schritt deutlich zu machen, formuliere einen **Überleitungssatz**.

Redemittel:

- *Ergänzend zum oben besprochenen Text liegt eine Grafik vor.*
- *Mit dem Thema [...] beschäftigt sich auch die Grafik ...*
- *Illustriert werden die Aussagen des Textes durch die vorliegende Grafik, die ...*

Diagrammauswertung

Hier sollst du die wesentlichen Informationen der Grafik finden und auswerten.

1. Thema und Rahmendaten
2. Beschreibung der Werte
3. Auswertung

1. Grafik lesen: Thema und Rahmendaten

Redemittel zum Thema der Grafik

- *Das Schaubild gibt Auskunft über ... /informiert über ...*
- *Die Statistik zeigt, ...*
- *In dem vorliegenden Schaubild ist ... zu sehen.*
- *Aus der Darstellung ergibt sich ...*
- *Die Grafik/das Schaubild zeigt die Veränderungen/die Entwicklung/die Verteilung*
- *Der Grafik/dem Schaubild kann man entnehmen/ ist zu entnehmen, wer/wann/wo/wie lange/wie viele ...*

Redemittel zu den Rahmendaten: Quelle

- *Die Daten/Informationen stammen aus ...*
- *Sie [die Daten] wurden von ... veröffentlicht.*
- *Die Grafik ist der Studie ... entnommen.*
- *Die Zahlen legte ... (das Statistische Bundesamt, das Institut für ...) vor.*

Redemittel zu den Rahmendaten: Form der Informationen

- *Das Balkendiagramm/Säulendiagramm veranschaulicht ...*

- *Wie das Kreisdiagramm zeigt ...*
- *Als Darstellungsform wurde ... gewählt.*

Redemittel zu den Rahmendaten: Koordinaten/Parameter

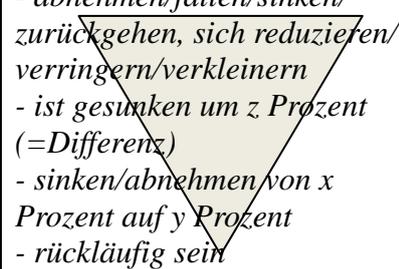
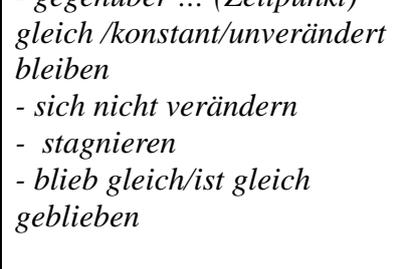
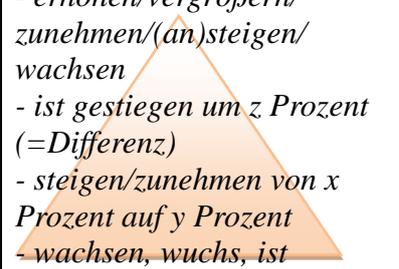
- *Die Angaben werden in Prozent gemacht.*
- *Die Angaben erfolgen in Prozent/Millionen.*
- *Die Zahl der ... ist in ... (Prozent/in Tausend) angegeben ...*
- *Die Angaben beziehen sich auf einen Zeitraum von ... bis ...*

2. Grafik lesen: Beschreibung der Werte

1. Redemittel zur Rangordnung

<i>An erster Stelle steht/liegt ... An der Spitze liegen ... Spitzenreiter ist ...; die Spitzenstellung nimmt ... ein. An zweiter/dritter/... Stelle folgt...</i>	<i>Im Mittelfeld finden wir ...; In der Mitte liegen/befinden sich ...; Auf den mittleren Plätzen sind ...</i>	<i>An letzter Stelle steht/liegt ...; Am unteren Ende finden wir ...; Das Schlusslicht bildet ...; ... auf den hinteren/unteren Plätzen der Statistik liegen/ finden wir ...</i>
--	---	---

2. Redemittel zum Verlauf der Daten

Verben, die einen <u>Rückgang</u> bezeichnen:	Verben, die einen <u>konstanten Verlauf</u> bezeichnen:	Verben, die einen <u>Anstieg</u> bezeichnen:
 <ul style="list-style-type: none"> - abnehmen/fallen/sinken/ zurückgehen, sich reduzieren/ verringern/verkleinern - ist gesunken um z Prozent (=Differenz) - sinken/abnehmen von x Prozent auf y Prozent - rückläufig sein - fallen, fiel, ist gefallen (Nomen: das Fallen) 	 <ul style="list-style-type: none"> - gegenüber ... (Zeitpunkt) gleich /konstant/unverändert bleiben - sich nicht verändern - stagnieren - blieb gleich/ist gleich geblieben 	 <ul style="list-style-type: none"> - erhöhen/vergrößern/ zunehmen/(an)steigen/ wachsen - ist gestiegen um z Prozent (=Differenz) - steigen/zunehmen von x Prozent auf y Prozent - wachsen, wuchs, ist gewachsen (das Wachstum) - erhöhte (sich)/hat (sich) erhöht (die Erhöhung)

Diese Verben des Rückgangs und des Anstiegs können alle nach dem gleichen Satzbaumuster verwendet werden:

Die Arbeitslosenzahl ist in diesem Zeitraum von 1 Million um 100 000 auf 1,1 Millionen angestiegen.

Die Zahl der Schüler ist in diesem Zeitraum von 22 000 um 1000 auf 21 000 zurückgegangen. In einem Zeitraum von 15 Jahren verringerte sich die Zahl der Lehrer um die Hälfte.

Aber: Von 1995 bis 1998 blieb die Zahl der Studenten konstant.

Redemittel zu Auffälligkeiten

- *Was besonders auffällt, ist ...*
- *Was ins Auge springt/fällt, ist ...*
- *Bemerkenswert/Auffällig ist ...*
- *Es fällt auf, dass ...*
- *Überraschend ist, dass ...*

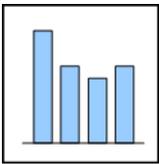
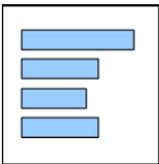
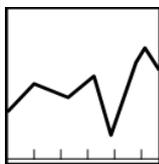
Redemittel: bei Angabe von Prozentanteilen

- *x Prozent (+ Genitiv) haben/sind/ ... (Verb im Plural!): x % aller Befragten hoffen, ...*
- *Auf x % aller Befragten **entfallen** y % aller genannten Straftaten.*
- *Der Anteil/der Prozentsatz (+ Genitiv oder an D) **liegt bei/beträgt** x Prozent.*

Redemittel für Vergleiche

- *Die Bedeutung von ... nimmt im Gegensatz zu ... immer weiter zu.*
- *Im Gegensatz zu ... bleibt ... konstant.*
- *Wenn man die Ergebnisse miteinander vergleicht, fällt auf ...*
- *Im Vergleich zu den befragten Studenten ...*
- *Die Grafik stellt dar, dass es in Abhängigkeit der genannten Gruppen zwei gegensätzliche Entwicklungen gibt: ...*

Einige Diagrammartentypen – Darstellungsformen der Daten

Diagrammart	Funktion der Diagrammart	Beachte!
	Das Säulendiagramm stellt Daten durch senkrecht stehende Säulen dar. Es erlaubt, Größen miteinander zu vergleichen, Tendenzen festzustellen und den Verlauf zu verfolgen. <ul style="list-style-type: none"> • beschreibt einen Zustand oder eine Entwicklung 	Stelle fest, ob es erhebliche Unterschiede gibt oder ob die Werte eher gleichmäßig verteilt sind. Bei manchen Grafiken dieses Typs sind die Balken/Säulen noch weiter unterteilt.
	Das Balkendiagramm ist eine Variante des Säulendiagramms. Es stellt Daten durch waagrecht liegende Balken dar. <ul style="list-style-type: none"> • beschreibt einen Zustand oder eine Entwicklung 	
	Das Kreisdiagramm stellt Daten als Kreissegmente dar. Es erlaubt, Größen miteinander zu vergleichen. Die Gesamtmenge muss dem Wert von 100 % entsprechen. <ul style="list-style-type: none"> • beschreibt einen Zustand 	
	Das Linien- oder Kurvendiagramm stellt Daten über Linien- oder Kurvenverläufe dar. Es zeigt meist die Entwicklung/Veränderung von Daten im zeitlichen Verlauf. <ul style="list-style-type: none"> • beschreibt eine Entwicklung 	Hier solltest du eine Trendaussage machen, bevor du einzelne Daten beschreibst: -Zunahme -Abnahme -gleich bleibende Werte mit geringer Variation

3. Auswertung

Abschließend musst du die Aussage der Grafik (Entwicklung, Zahlenwerte) auswerten bzw. die Hauptaussagen zusammenfassen **oder** Vergleiche zwischen bestimmten Entwicklungen oder bestimmten Aussagen ziehen.

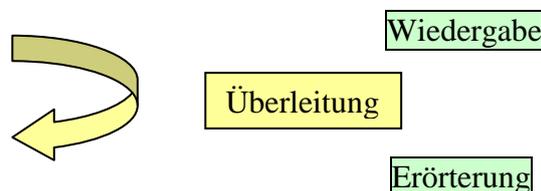
Was von dir hier nicht verlangt wird, aber super wäre:

Ein Erklärungsversuch der Grafik (z.B.: Warum fällt die Grafik so aus?/ Weshalb entscheidet

sich eine Gruppe der Befragten so und nicht anders? ...) wird nicht von dir verlangt, wäre an dieser Stelle aber schön.

Redemittel zur Auswertung

- *Bezüglich des erfassten Zeitraums kann gesagt werden, dass ...*
- *Es fällt auf/Es ist unverkennbar/Überraschend ist, dass ...*
- *Es ist festzustellen, dass ... in den letzten Jahren tendenziell steigt/sinkt.*
- *Das Schaubild zeigt deutlich den kontinuierlichen Rückgang/Anstieg des/der ...*
- *Die Grafik verdeutlicht die Hauptaussage des Textes (Achtung: eventuell ist das so, aber nicht immer), dass sich ... (Problem) kontinuierlich verstärkt.*
- *Wir können also feststellen, dass ...*
- *Dem Schaubild ist also zu entnehmen, dass ...*
- *Es lässt sich zusammenfassend festhalten, dass ...*
- *Im Vergleich zu ...*



Bevor du mit dem zweiten Aufgabenteil, der Erörterung, beginnst, solltest du einige Sätze formulieren, die den beschreibenden und den argumentativen Teil miteinander verbinden. Wie du diese Überleitung gestaltest, hängt davon ab, in welcher Beziehung das Thema des Textes und der Grafik zum Schwerpunkt der Argumentation steht. Mit folgenden Fragen kannst du mögliche Anknüpfungspunkte finden:

Redemittel:

- *Im Folgenden werde ich Vor- und Nachteile [Thema] erörtern.*
- *Nachdem nun der Text und die Grafik beschrieben worden sind, gilt es ...*
- *Worin liegen nun die Vor- und Nachteile ...?*
- *Was spricht für die Behauptung, dass ...?*

Erörterung

Für die begründete Stellungnahme stehen dir **zwei Lösungswege** zur Verfügung:

Du kannst zum einen deine Stellungnahme als dialektischen Problemaufsatz entfalten. Dann entwickelst du die Pro- und Kontraargumente zu dem gestellten Thema. Deine eigene Meinung kannst du zusammenfassend als Schlussfolgerung aus deiner Erörterung formulieren oder im Zusammenhang mit einer eigenständigen Begründung darstellen.

Zum anderen kannst du deine Stellungnahme auch als lineare Erörterung abfassen. Dann entfaltest du nur die Argumente, die deine Meinung unterstützen. Gegenargumente können von dir widerlegt werden. Deine eigene Meinung kannst du schon zu Beginn der linearen Erörterung formulieren und sie am Ende noch einmal kurz zusammenfassen und eventuell ausdifferenzieren. Du kannst sie aber auch erst am Ende zusammenfassend darstellen und eventuell ausdifferenzieren.

Dialektische Erörterung

In diesem Aufgabenteil sollst du einen kontroversen Sachverhalt/ein Problem erörtern/eine These diskutieren. Man verlangt von dir, dass du schlüssig (logisch) und ausführlich argumentierst.

Das heißt, dass du

- Behauptungen (Thesen) aufstellst,
- eine Argumentation aufbaust (Pro- und Kontra-Argumente)
- anhand von Beispielen, Belegen, Erfahrungen die Argumente untermauerst
- eventuell Schlussfolgerungen ziehst
- Verbindungen zu anderen Argumenten herstellst

1. Themerschließung und Stoffsammlung

Hier sollst du Gedanken und Einfälle als Antworten auf Themafrage(n)/zur These sammeln, um eine Basis für deine Erörterung zu haben.

Bei der Stoffsammlung geht es darum, alles, was dir zum Thema einfällt, stichwortartig zu notieren: Entweder

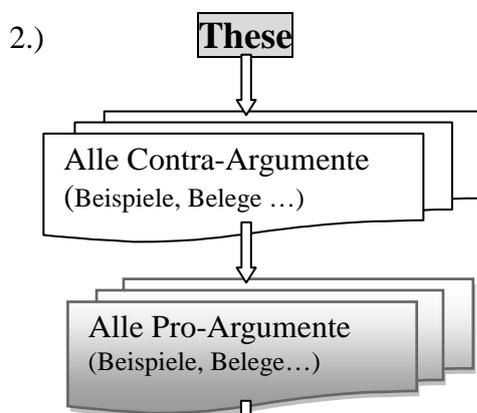
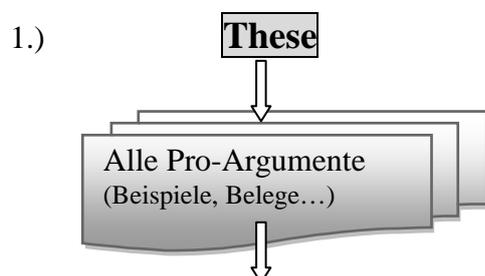
- sammelst du deine Ideen mit Hilfe eines Assoziogramms/Wortigels
oder

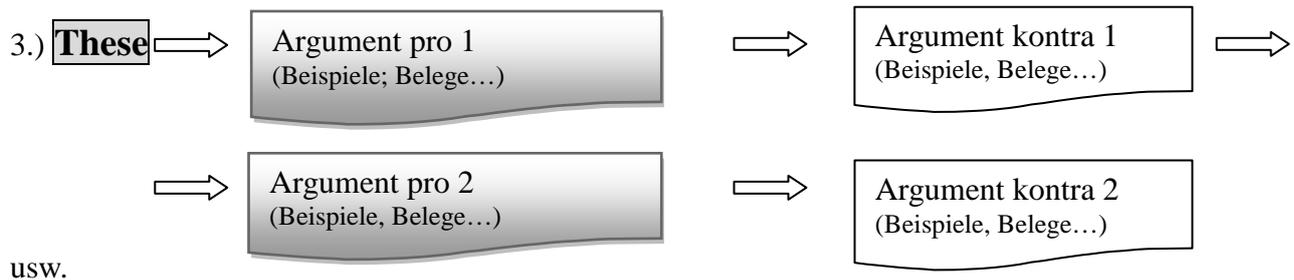
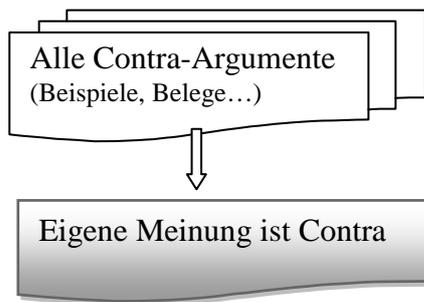
- du schreibst alle Gedanken in einer Liste/Tabelle nieder, die dir zum vorgegebenen Thema einfallen (am besten schon nach Pro- und Kontra geordnet).

2. Aufbau der Erörterung

Hier sollst du eine Argumentationsstrategie festlegen und den Aufbau des Aufsatzes bestimmen.

Es gibt drei mögliche Argumentationswege:





Hinweis:

Eine Verknüpfung von mehreren Argumenten ist eine Argumentation. Wenn die Vor- und Nachteile eines Themas argumentativ entfaltet werden, handelt es sich um eine Erörterung.

Eine „Untermauerung“ der Argumente muss nicht alle Möglichkeiten (Beleg + Beispiel + eigene Erfahrung + Schlussregeln + Schlussfolgerungen + Grenzen des Arguments + Widerlegung oder Relativierung von Gegenargumenten) beinhalten. Es ist auch denkbar, dass zwei Beispiele oder zwei Belege oder Beleg/Beispiel + eigene Erfahrung oder eigene Erfahrung + Grenzen des Arguments oder Beispiel + Widerlegung/Relativierung des Gegenarguments usw. gewählt werden oder dass unterschiedliche Thesen in einen Argumentationszusammenhang integriert und mit sinnvolle Schlussfolgerungen verbunden werden. Wichtig ist, dass die Begründung ein „sicheres Fundament“ hat.

Die Zeitform ist immer die Gegenwart (= Präsens).

Redemittel für Pro-Argumente :

- Befürworter einer solchen Lösung argumentieren, dass ...
- Befürworter einer solchen Lösung vertreten die Ansicht, dass ...
- Dafür spricht, dass ...
- Was dafür spricht, ist ...
- Das Hauptargument für ... bezieht sich auf ...
- Einer der wichtigsten Gründe, der für... angeführt wird, ist...

Redemittel für Kontra- Argumente :

- Dagegen spricht, dass ...
- Das Hauptargument dagegen ist, dass ...
- Das Hauptargument gegen ... ist ...
- Eine der wichtigsten Gründe, der gegen...angeführt wird, ist ...
- Der wichtigste Einwand bezieht sich auf ...
- Gegner einer solchen Lösung argumentieren, dass ...

- *Gegner einer solchen Lösung vertreten die Ansicht, dass ...*
- *Was dagegen spricht, ist ...*
- *Ein weiteres Argument gegen ... ist ...*

Redemittel zum Benennen von Vorteilen/ Nachteilen

- *Ein/Der Vorteil bei ... ist ...*
- *Ein/Der Nachteil von ... ist, dass ...*
- *Ein weiterer Nachteil / Vorteil ist ...,*
- *Positiv ist auch zu bewerten, ...,*
- *Nützlich ist zudem ...*
- *Negativ ist zudem, ...*
- *Es wirkt sich ebenso ungünstig aus, dass ...,*
- *Eine ungünstige/nachteilige Folge ist, ...,*
- *Was für/gegen ... spricht, ist das ...*
- *Vorteilhaft/Nachteilig ... ist ... / wirkt sich ... aus*
- *... hat den Vorteil/Nachteil, dass ...*
- *... ist besonders geeignet für/bei ...*

Redemittel für Vergleichen und Abwägen

- *An ... ist positiv/negativ, dass ...*
- *Auf der einen Seite ... Auf der anderen Seite ...*
- *Dem gegenüber steht allerdings ...*
- *Einerseits ..., andererseits ...*
- *Die einen sind dafür, dass ... Die anderen lehnen ... ab, dass ...*
- *Gegenüber ... hat den Vorteil, dass ...*
- *... hingegen argumentiert, dass ...*
- *Im Gegensatz zu ...*
- *Im Vergleich zu ...*
- *Im Unterschied zu ...*
- *Während die einen meinen, dass ..., sind die anderen der Ansicht, dass ...*

Redemittel für Überleitungen zwischen den Argumentationsteilen

Es lassen sich unterscheiden:

- Beide Argumentationsteile sind gleichwertig: **Reihung**
- Beide Argumentationsteile widersprechen sich: **Gegensatz**
- Ein Argumentationsteil wird höher bewertet: **Steigerung**

Überleitungen, die gleichwertige Argumente reihen:

- *zunächst einmal ... /an erster Stelle wäre zu nennen ...*
- *dann aber auch ... /ferner ... /ein weiteres ... /und auch ...,*
- *nicht minder zu beachten ... /nicht weniger wichtig ist ...*
- *darüber hinaus ... bleibt auch zu bedenken ... /weiterhin ... /noch ein ähnlicher Punkt ist anzuführen ... /ein weiterer Gesichtspunkt gehört hierher: ...*
- *ebenfalls ... /ebenso ... /außerdem noch ... /hinzu kommt ...*
- *eng damit verknüpft ist ... /dabei muss auch bedacht werden ...*

- *ähnlich steht es um ... /nicht anders ist es mit ...*
- *nicht zuletzt ... /nicht zu vergessen ... /auch sei daran erinnert, dass ...*
- *zu guter Letzt ... /schließlich sei daran erinnert, dass ... /zum Schluss sei noch genannt ... /als letztes Argument sei angeführt, dass ...*
- *Außerdem ist zu bedenken, dass ...*
- *Weiterhin gilt, dass ...*
- *Darüber hinaus wurde die Erfahrung gemacht, dass ...*

Überleitungen, die Gegensätze betonen:

- *nicht nur ..., man muss auch ...*
- *einerseits ..., andererseits ...*
- *dem gegenüber ist aber auch zu bedenken ...*
- *aber auch ... /dem steht allerdings entgegen ... /es darf jedoch auch nicht übersehen werden ...*
- *trotz all dieser Gründe darf nicht übersehen werden ...*
- *wie aber verhält es sich dagegen mit ...*
- *zwar ..., aber ...*
- *Im Gegensatz dazu steht ...*
- *Anders verhält es sich bei ...*
- *Ganz anders stellt sich ... dar.*

Überleitungen, die eine Steigerung signalisieren:

- *Schon der einfache ... /Beginnen wir mit dem, was auf der Hand liegt: ...*
- *Schwieriger wird es schon mit ... /Gewichtiger ist da schon ...*
- *Eine erneute Steigerung der Schwierigkeiten ergibt sich ... /Noch bedeutsamer aber ist ...*
- *Besonders wichtig aber erscheint mir ... /Am deutlichsten ...*

Überleitungen, die den Wechsel von der Pro- zur Kontraargumentation markieren:

- *Nach den Vorteilen komme ich nun zu den Nachteilen.*
- *Nachdem ich die Vorteile betrachtet habe, muss ich aber auch auf die Nachteile hinweisen.*
- *Wie jede Medaille, so hat auch dieses Thema seine Kehrseite.*
- *Nicht nur die Vorteile, auch die Nachteile müssen betrachtet werden.*

Redemittel für die Beispiele, Belege, Erfahrungen

- *..., zum Beispiel die Ereignisse in ...*
- *..., beispielsweise die Situation der ... in ...*
- *Dies lässt sich anhand des folgenden Beispiels verdeutlichen: ...*
- *Ein Beispiel dafür ist ...*
- *Das lässt sich mit folgenden Zahlen belegen: ...*
- *Dies habe ich zum Beispiel in ... erlebt, als ...*
- *Das zeigt sich anhand dieser Fakten: ...*
- *... ist ein Beweis für die Vorteile/Nachteile ...*
- *Das Beispiel ... untermauert die Argumentation der Befürworter.*
- *Zu diesem Argument kann folgendes Beispiel angeführt werden: ...*

Erörterung



Überleitung

Eigene Meinung / Begründung

Redemittel zur Überleitung zur eigenen Meinung und Begründung:

- *Nachdem erörtert wurde, wie/welche/was ..., soll nun meine Meinung zu diesem Thema dargelegt werden.*
- *Nach der Erörterung des ... (Thema), komme ich nun ... /folgt nun ...*
- *Wenn man mich persönlich fragen würde ...*
- *Gerade dieses Argument ist auch für meine Haltung zu diesem Thema wichtig. Auch ich bin der Meinung, dass ...*

Schlüssige eigene Meinung in der dialektischen Erörterung

In der dialektischen Erörterung kannst du deine eigene Meinung in zwei Formen schlüssig begründen. Du kannst deine Meinung aus deiner Argumentation herleiten (... *Gerade wegen dieses letzten Arguments bin auch ich der Meinung, dass man in der Stadt besser lebt.*). Du kannst aber auch deine eigene Meinung im Schlussteil explizit begründen. Dabei darfst du nicht einfach Argumente aus deiner Erörterung wiederholen.

Du sollst

deine eigene Meinung sachlich darstellen.

Du kannst

diese durch Argumente und Beispiele begründen.

Du musst

aber nur deine Meinung verdeutlichen.

Eine eigene Meinung als Schlussfolgerung aus der Erörterung ist **nicht schlechter** als eine eigene Meinung, die (ausführlich) begründet wird.

Wie kannst du deine eigene Meinung begründen? Hier findest du drei Möglichkeiten:

1. Du formulierst deine Meinung und begründest diese mit neuen Argumenten und den dazugehörigen Belegen und Beispielen.
2. Du formulierst deine Meinung und verweist auf die in der vorangegangenen Argumentation (Teil Erörterung) vorgebrachten Argumente, die deine Meinung unterstützen. Diese Argumente solltest du sprachlich hervorheben und mit weiteren Beispielen und Belegen untermauern.
3. Du formulierst deine Meinung und verweist ganz allgemein auf die in der vorangegangenen Argumentation (Teil Erörterung) vorgebrachten Argumente, die deine Meinung unterstützen. Statt diese Argumente weiter zu untermauern, kannst du auch wichtige Gegenargumente explizit entkräften. Natürlich solltest du hier auch Belege und Beispiele vorbringen.

Redemittel zur eigenen Meinung

- *Meiner Meinung nach ...*
- *Ich bin der Auffassung, dass ... / Ich bin der Meinung, dass ...*
- *In Bezug auf ... vertrete ich die Meinung/die Position, dass ...*
- *Mein Eindruck ist, dass ...*
- *Meine Einstellung dazu ist ...*
- *Ich bin der (festen) Überzeugung, dass ...*
- *Ich bin überzeugt davon, dass ...*
- *Ich begrüße es, wenn ... /Ich würde es begrüßen, wenn ...*
- *Ich muss zustimmen, dass ...*
- *Mit Sicherheit kann ich behaupten, dass ...*
- *Nach meiner persönlichen Einschätzung ...*

Redemittel zur eigenen Meinung bei Distanzierung

- *Ich lehne ... ab.*
- *Ich verurteile ...*
- *Es steht für mich fest, dass ...*
- *Alles in allem glaube ich, dass ...*
- *Es erscheint mir problematisch, dass ...*
- *Es entspricht nicht meinen Erfahrungen ...*
- *Ich kann die Meinung des Verfassers (nicht) teilen, weil ...*

Redemittel zur Begründung der eigenen Meinung

Die folgenden Argumente sprechen für/gegen diese Meinung:

- *Man kann einige wichtige Argumente dafür/dagegen anführen: ...*
- *Die/eine Ursache sehe ich in ...*
- *Folgende Gründe möchte ich dafür anführen ... nennen/geltend machen: ...*
- *Aus diesem Grund ...*
- *Das kann man auf ... zurückführen.*
- *Diese Ansicht/Meinung/Behauptung wird durch ... belegt/ dadurch belegt, dass ...*
- *Diese Ansicht/Meinung/Behauptung wird durch ... belegt/dadurch bewiesen, dass ...*

Redemittel zum Verweisen auf Argumente in der Erörterung

- *Wie ich oben schon erklärt/ausgeführt habe, ...*
- *Schon eingangs wurde dargelegt, dass ...*
- *Wie bereits oben dargelegt/beschrieben, ...*

Schluss

Deinen Text musst du mit einigen abschließenden Sätzen beenden. Diese können im Anschluss an deine eigene Meinung formuliert werden. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten. Welche sich für deinen Schluss anbietet, hängt von deinem vorangehenden Text ab.

Du kannst zum Beispiel

- eine Forderung aufstellen, die sich aus deinen Darlegungen ergibt.
- eine Problemlösung aufzeigen.
- eine offene Frage formulieren.
- die Situation in deinem Heimatland mit der in Deutschland abschließend vergleichen.

Redemittel für den Schluss:

- *In Zukunft sollte aber ...*
 - *Man muss unbedingt bedenken, dass ...*
 - *Damit wird deutlich, dass ...*
 - *Wir könnten also die Schlussfolgerung ziehen, dass ...*
 - *Aus all dem kann man den Schluss ziehen /kann man folgern, dass ...*
 - *Zusammenfassend könnte man sagen, dass ... /Zusammenfassend ist zu sagen, dass ...*
 - *Abschließend lässt sich feststellen/ möchte ich festhalten, dass ...*
 - *Zum Schluss lässt sich sagen, dass viele die Problematik noch nicht erkannt haben.*
 - *Es bleibt die Frage (offen), ...*
-

Nach dem Schreiben: Kontrolle !

Dafür solltest du dir 5 -10 Minuten Zeit nehmen.

Lies nochmals deinen Text und achte auf folgende Punkte:

Inhalt

- Hast du zu jeder Frage etwas geschrieben?
- Sind die Argumente verständlich, ist die Argumentation ausführlich, ist deine eigene Meinung deutlich formuliert?

Textaufbau

- Hast du alle „Bausteine“ verwendet?
- Ist die Gewichtung der einzelnen Textteile in Ordnung oder sind einzelne Textteile zu knapp, zu ausführlich?
- Hast du eine Einleitung verfasst?
- Wo muss noch etwas ergänzt werden?

Form

- Ist dein Text deutlich in Absätze gegliedert?
- Ist er lesefreundlich? Musst du eventuell nachträglich noch Absätze einfügen?
- Sind die Textteile miteinander verknüpft?

Ausdruck

- Entspricht deine Ausdrucksweise dem Stil einer schriftlichen Arbeit?
- Hast du Wörter aus deiner Muttersprache einfach ins Deutsche übersetzt?
- Gibt es viele neue oder fremde Wörter?
- Gibt es viele Wiederholungen?

Korrektheit

Gibt es Fehler, die du immer wieder machst? Suche nach deinen typischen Fehlern.

- Grammatik:
 - Steht das Verb an der richtigen Stelle? Achte auf die Verbstellung!
 - Stimmen die Verbformen (Endung, Tempus, Modalverb, Passiv, Konjunktiv)?
 - Kontrolliere die Artikel vor allem bei Wörtern, die du mehrfach verwendest!
 - Sind die Pronomen und Präpositionen korrekt?
 - Stimmen die Adjektiv- Endungen?

- Sind die Sätze richtig miteinander verbunden?
 - Hast du die Groß- und Kleinschreibung beachtet?
 - Sind Wörter richtig getrennt oder zusammengeschrieben?
 - Hast du, wo nötig, Umlaute verwendet?
- Satzzeichen:
 - Fehlen Kommas?
 - Hast du in manchen Sätzen zu viele Kommas gesetzt?

Teile einer Schülerarbeit

Im Folgenden kannst du Ausschnitte aus einer gelungenen Schülerarbeit lesen. Sie ist eine von vielen Möglichkeiten einen guten Aufsatz zu schreiben. Natürlich ist diese Arbeit nicht fehlerfrei.

Eine Welt eine Stadt?

Könnten Sie sich eine Welt ohne Großstädte vorstellen,	
eine Welt wo es kein Handynetzt gibt, in der das Fernsehen	
keine Rolle spielt oder in der der Bildungsstand eines Erwach-	
senen so hoch wie einer eines 14-jährigen ist? Ich zumindest	
nicht. Obwohl wir in einer Zeit leben, die negative Aspekte,	5
wie Luftverschmutzung oder Stress, auf den Menschen aus-	
übt, entscheiden sich immer mehr Menschen gegen ein Leben auf	
dem Dorf um ein „besseres“ Leben in der Stadt anzufangen.	
Demzufolge ist die Vergrößerung der Bevölkerung der Städte	
aber auch der Gebiete.	10

Einleitung

Die Einleitung ist sehr ausführlich gestaltet. Der Einstieg erfolgt durch eine provozierende Frage. Es werden Beispiele angeführt und eine Kontroverse angedeutet.

Dieses Problem wird auch in dem Artikel „Wachsende	
Megastädte“ der auf einer Internetseite (www.welt.de) Sep-	
tember 2008 erschienen ist, behandelt. Außerdem unterstützt	
Auch das Liniendiagramm „Die Zukunft ist urban“ dieglei-	
che These. (...)	15

Überleitung

Die Überleitung wird hier mit den Basisdaten des Textes und teilweise auch der Grafik verbunden.

... Das ist auch auf dem Diagramm verdeutlicht wor-	
den, da sich die Bevölkerung der Stadtbewohner im Laufe (...)	

Überleitung

Wenn man sich diese Entwicklungen anschaut, fragt man sich, ob	
es wirklich besser ist, in einer Stadt zu leben. Für ein Leben in der	
Stadt spricht, dass hier die da hier die Lebenseinstellung viel einfa-	35
cher und bequämer ist. Man verfügt über all dem was man	
braucht: elektrischen Strom, eine geheizte Wohnung oder	
eine Wasserleitung. Was für die Stadtbewohner ein „Muss“	
schein ist für die aus dem Dorf ein Luxus. Denn die	

Erörterung

These
Argument
Beleg
Beispiel

Verbindungen

Dorfbewohner müssen sich die Wohnung mit Holz heizen,	40
das sie auch selbst hacken müssen. Außerdem müssen sie	
sich Wasser vom Brunnen, das vielleicht am anderen Ende	
der Straße liegt, schleppen. Weiterhin möchte ich mich	
über den Bildungsstandart äußern, der ohne Zweifel entwickel-	
ter in den Städten ist, weil es hier Schulen / Universitäten	45
gibt und außerdem hat fast jedes Haus ein Internetanschluss	
und man kann im erzieherischen Zwecke nachforschen über	
dem was man braucht; wenn nicht gibt es ja auch die	
Bibliotheken. All diese Möglichkeiten gibt es nicht auf dem ...	

Erörterung

These (siehe oben)
Argument
Beleg
Beispiel

Doch, laut dem Sprichwort, gibt es in jedem Guten	
auch etwas Schlechtes, also hat die Stadt auch Nach-	55
teile, die man auf dem Land nicht findet. An der Spitze	
ist die Luftverschmutzung wegen der Autos und den Fa-	
briken. Über dieses Problem muss man sich in einem Dorf ...	

Sehr gute Überleitung von den Vorteilen zu den Nachteilen der Stadt: Der Gedankengang ist auch durch den Absatz sehr gut sichtbar.

1. Version: eigene Meinung mit Begründung

Wenn ich auf meinen Fall zurückkomme, kann	
ich nur sagen, dass ich mit meinem Leben als Stadtbewohne-	85
rin zufrieden bin. Obwohl ich all den Gefahren und Nach-	
teile informiert bin, würde ich mein Leben nicht tau-	
schen wollen. Ersten glaube ich, das ich diesen Gedanken	
habe, weil hier all meine Freunde sind. Die hätte ich	
natürlich auf irgendwo anders aber die Freizeitbeschäfti-	90
gungsmöglichkeiten wären bestimmt andere. Außerdem bin	
ich in der Stadt nicht immer von den Eltern bewacht. In	
einem Dorf, wo alle sich kennen hätte ich nicht die Mö-	
glichkeit zu machen was ich will, denn vielleicht passt es	
einem nicht und die Eltern werden das bestimmt von	95

Das Thema wird sehr gut wieder aufgenommen. Der Absatz zeigt einen neuen Teil an.

Die eigene Meinung mit Begründung

Es ist auffallend, dass die Darstellung der eigenen Meinung **sehr ausführlich ist**. Es gibt sehr viele Beispiele und eigene Erfahrungen.

Nachbarn oder anderen Freunden erfahren. Ich bin der	
Meinung, dass das Dorf einem keine Intimitätssphäre ver-	
leiht. Außerdem ist man in einer Stadt auch selbststän-	
diger und mutiger, denn von kleinen an muss man ler-	
nen stark zu sein, damit man einer so heftigen Gesell-	100
schaft Stand halten kann. Außerdem habe ich den Ein-	
druck, dass das Leben auf dem Land eher passiv als	
aktiv ist, denn alle sind freundlich, stressfrei und sie	
tun so, als ob auf dieser Welt keine Probleme gäbe. Ich	
bin der Typ der Veränderungen mag, mein Leben muss	105
dynamisch sein und in der Stadt ist immer was los: Kon-	
zerte, Aufstellungen und viel mehr.	
Aber wenn ich gründlich nachdenke würde auch	
mir ein Wochenende auf dem Dorf gut tun, damit ich mich	
erhole und auf anderen Gedanken komme.	110
Als Fazit kann man meinen, dass das Leben	
in der Stadt schön ist aber man muss darauf Acht geben,	
die Dörfern nicht ganz zu zerstören und aus der Welt	
eine riesengroße Stadt machen.	

Die Redemittel, die die eigene Meinung ausdrücken sollen, sind sehr variantenreich.

Schluss

In einem Satz wird das Grundproblem zusammengefasst. Sehr gut ist der Einsatz von Absätzen.

2. Version: eigene Meinung ohne Begründung

Wenn ich auf meinen Fall zurückkomme, kann	
ich nur sagen, dass ich mit meinem Leben als Stadtbewohne-	85
rin zufrieden bin. Dies ist vor allem deshalb so, weil die Stadt	
tausend Möglichkeiten bietet mir – in der Ausbildung, im Beruf	
und in der Freizeit. Aber wir dürfen auch nicht die negativen	
Seiten vergessen. In Zukunft muss deswegen vor	
allem die Probleme im Umweltschutz und die	90
Verkehrsprobleme gelöst werden, damit das Leben	

Das Thema wird sehr gut wieder aufgenommen. Der Absatz zeigt einen neuen Teil an.

Schluss

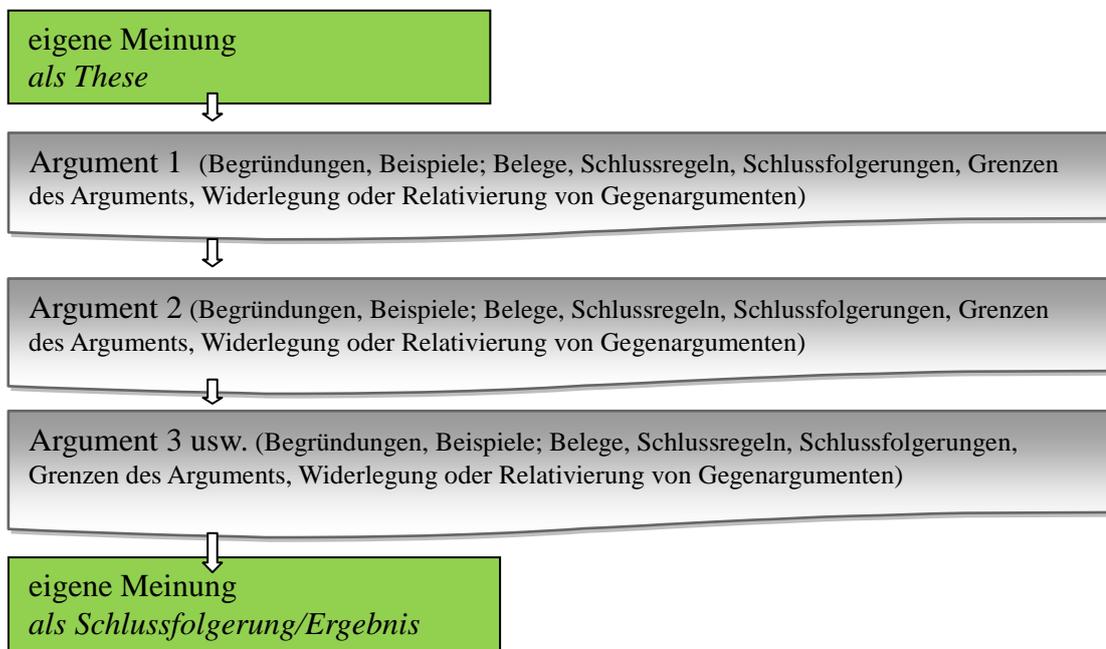
in der Stadt lebenswert bleibt. Autofreie Innenstädte	
und Umweltschutzmaßnahmen im Bereich der	
Industrie und beim Bau von Wohngebäuden gehen	
in die richtige Richtung. Und natürlich dürfen wir	95
die Dörfern nicht ganz zu zerstören und aus der	
Welt eine riesengroße Stadt machen.	

Schlussfolgerungen

Lineare Erörterung

Die lineare Erörterung hat die Funktion, eine eigene Meinung zu einem Thema durch geeignete Argumente zu begründen. Dabei kannst du dich auch kritisch mit Gegenargumenten auseinandersetzen. Insgesamt musst du auf die folgenden vier Aspekte besonders achten:

1. „Linear erörtern“ heißt, dass man eine Argumentationskette bildet, aus der (durch die Argumentation selbst!) die eigene Meinung klar hervorgeht. Das bedeutet, dass man nicht Pro- *und* Kontra-Argumente präsentieren muss, sondern man entscheidet sich schon am Anfang für *eine* konkrete Haltung zu dem Problem (Pro *oder* Kontra *oder* eine Synthese aus beidem): Das hängt von der eigenen Meinung zu einem Thema ab, die man schon zu Beginn in Form einer (zunächst unbegründeten) These formulieren kann.
2. Bei der linearen Erörterung steht die eigene Meinung schon zu Beginn fest, die Argumentation dient dann „nur“ noch dazu, diese eigene Meinung ausführlich (!) zu begründen. Die eigene Meinung ist also das logische Ergebnis deiner Argumentation und muss deshalb am Ende nur noch in Form einer Schlussfolgerung (ohne neue Argumente wie bei der dialektischen Erörterung) genannt werden. Du siehst: Bei der linearen Erörterung hängen Argumentation und eigene Meinung viel stärker zusammen als bei der dialektischen Erörterung.
3. Du kannst dich in deiner linearen Erörterungen aber auf Gegenargumente zu deiner Meinung beziehen, und zwar, indem du sie relativierst oder widerlegst. Damit zeigst du, dass diese Gegenargumente nur eingeschränkt gelten oder falsch sind.
4. Dies bedeutet auch, dass du die Argumentation sprachlich anders darstellen kannst. Du musst die Argumente nicht neutral entwickeln, sondern du darfst dich selbst in die Argumentation einbringen (ich behaupte, ich meine, ich denke usw.), die Darstellung der Argumente darf also deine subjektive Haltung deutlich machen.



Redemittel für die Relativierung und Widerlegung von Gegenargumenten

Einführung eines Gegenargumentes:

- Ein (wichtiges, beliebtes) Argument/das Hauptargument (für die Einführung von Studiengebühren) ist Folgendes: ...
- Viele Gegner/Befürworter (von Studiengebühren) behaupten gerne/gehen davon aus/sind der Meinung/stellen die These auf/glauben, dass ...
- Gerne weisen die Gegner/Befürworter (von Studiengebühren) darauf hin, dass ...
- Dabei gehen die Gegner/Befürworter (von Studiengebühren) von der Annahme/von der Voraussetzung aus, dass ...
- Dabei gehen die Gegner/Befürworter (von Studiengebühren) von folgender Annahme/von folgender Voraussetzung/von folgenden Rahmenbedingungen aus: ...

Widerlegung oder Relativierung eines Gegenargumentes:

- Dies gilt aber nur/ist aber nur dann richtig, wenn (man davon ausgehen kann, dass ...)
- Dabei wird gerne übersehen/vergessen/unterschlagen, dass ...
- Genau diese Annahme/Voraussetzung aber ist (nachweislich) falsch, denn ...
- Diese Rahmenbedingungen existieren aber heute noch nicht./ Diese Voraussetzungen sind heute noch nicht gegeben.
- Die Gegner/Befürworter (von Studiengebühren) berücksichtigen dabei nicht, dass ...
- Die Argumente der Gegner/Befürworter (von Studiengebühren) sind in sich widersprüchlich/widersprechen sich: So wird einerseits behauptet, dass ..., andererseits wird darauf hingewiesen, dass ...

Redemittel für Überleitungen zwischen den Argumentationsteilen

Es lassen sich unterscheiden:

- Die aufeinander folgenden Argumentationsteile sind gleichwertig: **Reihung**
- Ein Argumentationsteil wird höher bewertet: **Steigerung**

Überleitungen, die gleichwertige Argumente reihen:

- zunächst einmal ... /an erster Stelle wäre zu nennen ...
- ▼ ▪ dann aber auch ... /ferner ... /ein weiteres ... /und auch ...,
- nicht minder zu beachten ... /nicht weniger wichtig ist ...
- darüber hinaus ... bleibt auch zu bedenken ... /weiterhin ... /noch ein ähnlicher Punkt ist anzuführen ... /ein weiterer Gesichtspunkt gehört hierher: ...
- ebenfalls ... /ebenso ... /außerdem noch ... /hinzu kommt ...
- eng damit verknüpft ist ... /dabei muss auch bedacht werden ...
- ähnlich steht es um ... /nicht anders ist es mit ...
- nicht zuletzt ... /nicht zu vergessen ... /auch sei daran erinnert, dass ...
- zu guter Letzt ... /schließlich sei daran erinnert, dass ... /zum Schluss sei noch genannt ... /als letztes Argument sei angeführt, dass ...

Überleitungen, die eine Steigerung signalisieren:

- Schon der einfache ... /Beginnen wir mit dem, was auf der Hand liegt: ...
- Schwieriger wird es schon mit ... /Gewichtiger ist da schon ...
- Noch bedeutsamer aber ist ...
- Besonders wichtig aber erscheint mir ... /Am deutlichsten ...

Redemittel für die Schlussfolgerung:

- Abschließend/Zusammenfassend lässt sich die Situation wie folgt bewerten: ...
- Angesichts meiner Argumentation vertrete ich also den Standpunkt, dass ...
- Ich beurteile die Frage abschließend wie folgt: ...

- *Auch wenn vieles dafür/dagegen spricht, halte ich persönlich ...*
- *Betrachtet man die genannten Argumente, muss man zu dem Schluss kommen, dass ...*
- *Meine Bewertung/Mein persönliches Fazit sieht wie folgt aus: ...*
- *Um abschließend auf die Ausgangsfrage zurückzukommen: ...*
- *Wie man meiner Argumentation entnehmen kann, bin ich für/gegen ...*

Schluss

Deinen Text solltest du mit einigen abschließenden Sätzen beenden. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten. Welche sich für deinen Schluss anbietet, hängt von deinem vorangehenden Text ab.

Du kannst zum Beispiel

- eine Forderung aufstellen, die sich aus deiner Argumentation ergibt.
- eine Problemlösung aufzeigen.
- eine offene Frage formulieren.
- die Situation in deinem Heimatland mit der in Deutschland abschließend vergleichen.

Redemittel für den Schluss:

- *In Zukunft sollte aber ...*
- *Man muss unbedingt bedenken, dass ...*
- *Damit wird deutlich, dass ...*
- *Wir könnten also die Schlussfolgerung ziehen, dass ...*
- *Aus all dem kann man den Schluss ziehen/kann man folgern, ...*
- *Zusammenfassend könnte man sagen, dass ... /Zusammenfassend ist zu sagen, dass ...*
- *Abschließend lässt sich feststellen/möchte ich festhalten, dass ...*
- *Es bleibt die Frage (offen), ...*

Die wichtigsten Unterschiede zwischen der dialektischen und der linearen Erörterung

<u>dialektische Erörterung</u>	<u>lineare Erörterung</u>
Einleitung: An den Text und / oder die Grafik zurückgebundene Hinführung zum Thema.	Einleitung: An den Text und / oder die Grafik zurückgebundene Hinführung zum Thema und (häufig) eine erste allgemeine Formulierung der eigenen Haltung
Neutrale Entwicklung einer Pro- und Contra-Argumentation (abwechselnd Pro und Kontra oder erst alle Pro-Argumente, dann alle Kontra-Argumente bzw. umgekehrt).	Entwicklung einer Argumentation, die die eigene Haltung begründet. Mögliche Gegenargumente können relativiert oder widerlegt werden. Die Argumentation kann neutral oder in erster Person verfasst werden.
Im Schlussteil muss die eigene Meinung a) als Konsequenz aus der Erörterung verdeutlicht werden oder b) auf dem Hintergrund der Erörterung zusammenfassend begründet werden. Abschließend: Schlussfolgerungen, Ausblick usw.	Im Schlussteil kann die eigene Meinung präzisiert, Schlussfolgerungen gezogen und ein Ausblick gegeben werden.

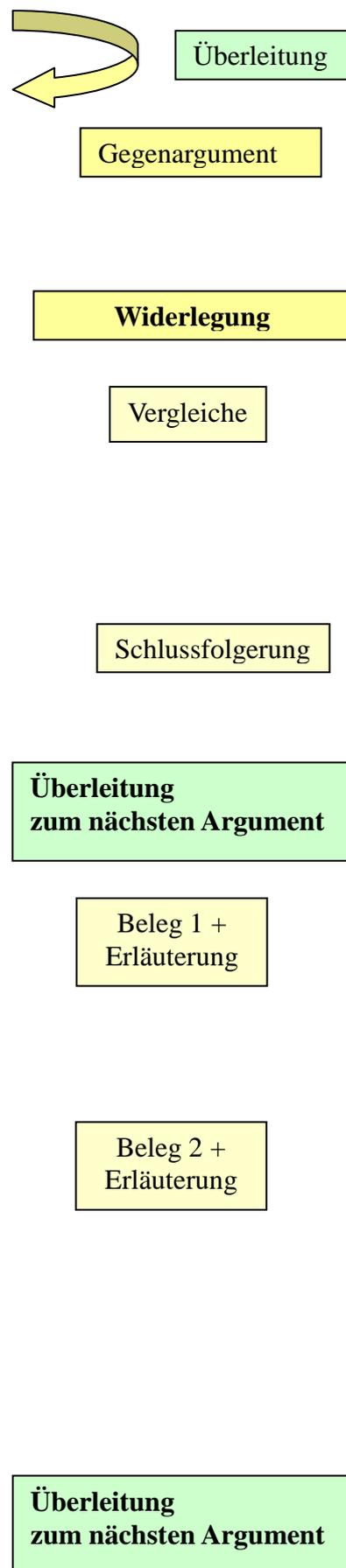
Tempolimit auf Autobahnen

1. ARGUMENT

(...) In den kommenden Zeilen möchte ich	
erläutern, warum ich eine solche Haltung für falsch halte.	
Trotz aller Fakten lehnen viele Politiker, darunter auch der	
frühere Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer, ein Tempolimit	50
mit der Begründung ab, dass deutlich mehr Menschen auf der	
Landstraße sterben als auf der Autobahn.	
Diese Behauptung ist richtig, aber Landstraßen sind keine	
Autobahnen, denn hier fehlt alles, was das schnelle Fahren auf	
Autobahnen sicherer macht. Wer auf Landstraßen schneller fährt	55
und überholen will, der tut dies auf der Gegenfahrbahn und nicht	
auf einer eigenen Überholspur, wer hier einen Unfall	
macht, der kann in ein entgegenkommendes Auto oder gegen	
einen Baum rasen. Dies macht deutlich, dass das Unfallrisiko auf	
Landstraßen auch bei geringerem Tempo größer ist und die Unfall-	60
folgen dramatischer sein können.	

2. ARGUMENT

Die von Ramsauer herangezogenen Unfallstatistiken zeigen	
außerdem, dass die Anzahl der Verkehrstoten auf Autobahnstrecken	
ohne Tempolimit um 28 Prozent höher ist als auf Strecken mit	
begrenzter Geschwindigkeit. Hier werden Autobahnstrecken mit	65
Autobahnstrecken verglichen und daran lässt sich ganz konkret	
zeigen, dass das Tempolimit Leben rettet. Dies zeigt übrigens	
auch ein Blick über die deutschen Grenzen, schließlich existiert	
in Europa und in den USA ein Tempolimit und zwar mit Erfolg.	
Die Anzahl der Verkehrsunfälle ist in diesen Ländern drastisch	70
gesunken, weil man beim Fahren nicht ständig abbremsen und	
beschleunigen muss. Dadurch wird bei den Fahrern Stress abgebaut	
und es entsteht ein entspannter Verkehrsfluss.	
Aber bei dem Thema Tempolimit geht es nicht nur um Unfall-	
statistiken, es geht auch um Ressourcenverbrauch und Umweltschutz.	75



3.
A
R
G
U
M
E
N
T

Wir alle wissen, dass ein Auto mehr Benzin oder Diesel verbraucht,	
wenn man es schnell fährt. Je höher die Drehzahlen sind, desto schneller ist der Tank leer. Langsameres Fahren schont also die knappen Erd-	
ölressourcen, auch deshalb, weil dadurch Staus vermieden werden können. Staus bedeuten ebenfalls einen höheren Benzinverbrauch. Geringerer Verbrauch heißt zugleich, dass der Schadstoffausstoß niedriger ist und die Qualität der Luft sich verbessern kann. Wissenschaftliche Untersuchungen beweisen wiederum, dass es durch eine	80
Verbesserung der Luft deutlich weniger Lungenerkrankungen gibt. Das Tempolimit ist deshalb auch eine Maßnahme zum Umweltschutz und damit zur Verbesserung der Lebensqualität insgesamt.	85

Beleg + Schlussfolgerungen 1
- Ressourcen

+ Schlussfolgerungen 2
- Luftverschmutzung / Gesundheit

Im Zusammenhang mit dem Tempolimit wird häufig über Freiheit diskutiert, also über einen zentralen Begriff der Demokratie.

Gegenargument

4.
A
R
G
U
M
E
N
T

In Deutschland fordert der ADAC „Freie Fahrt für freie Bürger“ und unterstellt so, dass das Tempolimit eine Form der Bevormundung der Einwohner in Deutschland sei.	90
Dies ist natürlich richtig, jedes staatliche Verbot ist eine Begrenzung von Freiheit. Deshalb sind in Deutschland statt Geschwindigkeitsbegrenzungen Geschwindigkeitsempfehlungen ausgegeben worden. Der Nachteil ist, nicht alle halten sich an diese Empfehlungen und wer bei empfohlenen 130 Stundenkilometern 250 fährt, darf dies straffrei tun. Da diejenigen, die sich an die Empfehlungen nicht halten, nicht nur sich selbst schädigen können, sondern zumeist auch unschuldige andere Verkehrsteilnehmer, darf der Staat nicht einfach im Namen der Freiheit unbeteiligt zuschauen. Die Einführung einer empfohlenen Höchstgeschwindigkeit hat in Deutschland nicht den gewünschten Erfolg gehabt, die Unfallzahlen sind nicht gesunken. Deswegen muss der Staat auch diesen Bereich durch klare Begrenzungen und	95
	100
	105

Widerlegung

4.
A
R
G
U
M
E
N
T

Verbote gesetzlich regeln. Die Freiheit in einer Demokratie	
darf sich eben nicht darin ausdrücken, dass eine kleine Gruppe	
von Menschen sich das Recht herausnehmen, ungehindert	
auf Autobahnen zu rasen, was immer dies an Menschenleben	
kosten mag.	110

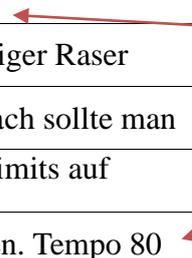
Eigene Meinung ohne Begründung

S
C
H
L
U
S
S

Aus all diesen Gründen bin ich für die Einführung eines	
Tempolimits auf den Autobahnen. Es rettet Menschenleben und	
schützt die Umwelt, auch wenn die Freiheit weniger Raser	
dadurch eingeschränkt wird. Meiner Meinung nach sollte man	
aus denselben Gründen die bestehenden Tempolimits auf	115
Landstraßen und im Stadtverkehr neu überdenken. Tempo 80	
auf Landstraßen, mehr verkehrsberuhigte und autofreie Zonen	
in den Städten und eine generelle Begrenzung der Geschwindig-	
keit auf 30 km in geschlossenen Ortschaften, all das könnte	
unser Leben sicherer und unsere Umwelt sauberer machen.	120

Zusammenfassung

weitergehende Forderungen



Aufgabe

Schreiben Sie einen **zusammenhängenden Text** zum Thema „Wachsende Megastädte“.

Bearbeiten Sie in Ihrem Text die folgenden drei Punkte:

- Arbeiten Sie wichtige Aussagen aus dem Text heraus.
- Werten Sie die Grafik anhand von wichtigen Daten aus.
- Nehmen Sie in Form einer ausgearbeiteten Argumentation ausführlich dazu Stellung, ob Sie lieber in der Stadt oder lieber auf dem Land leben möchten.

Sie haben insgesamt **120 Minuten** Zeit.

Wachsende Megastädte

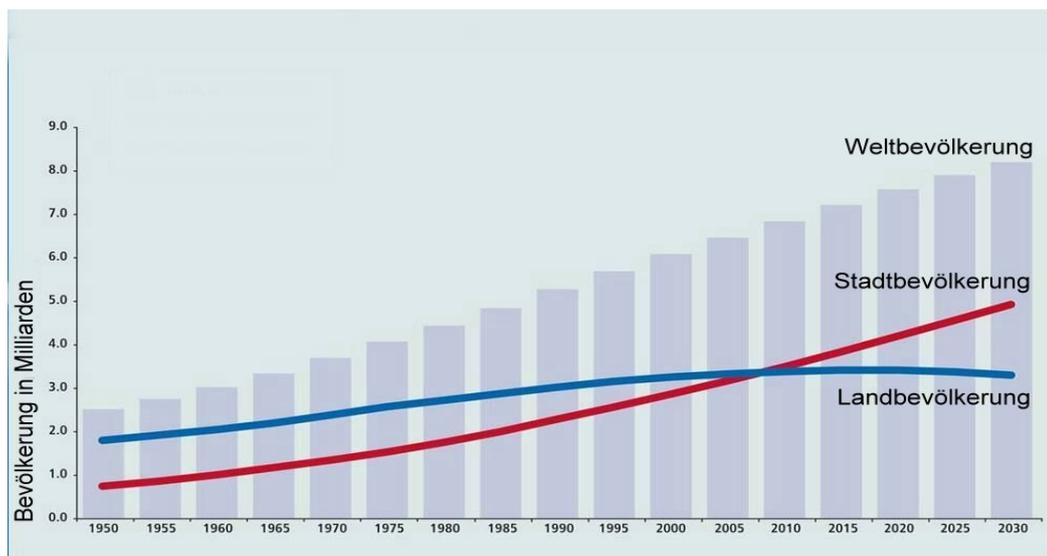
Immer mehr Menschen wohnen in der Stadt

Das Zusammenwachsen von Innenstädten und Vorstädten lässt riesige Stadtgebiete entstehen, und so haben sich die größten Städte der Welt zu so genannten Megastädten entwickelt, die mehr als 10 Millionen Einwohner haben. Noch vor 100 Jahren war London mit 6,5 Millionen Bewohnern die größte Stadt der Welt. Gegen das heutige Tokio mit fast 35 Millionen Menschen erscheint das geradezu provinziell. Mittlerweile gibt es weltweit 22 Megastädte mit mehr als zehn Millionen Einwohnern. Die Welt wird städtisch – allorts. Jährlich ziehen etwa 60 Millionen Menschen vom Land in die Städte, weil sie dort ein besseres Leben erwarten. Da das Leben auf dem Land zunehmend schwieriger wird, hoffen sie auf Arbeit und bessere Bildungs- und Wohnmöglichkeiten in der Stadt.

Doch wo liegen die Grenzen für eine funktionierende Stadt? Forscher glauben, dass in Städten, die sich um ein einziges Zentrum gruppieren, bei zehn bis 15 Millionen Einwohnern die Schmerzgrenze erreicht ist. Dann nehmen Verkehrsstaus und Luftverschmutzung so überhand, dass Menschen und vor allem die Wirtschaft wieder aus der Innenstadt fliehen. Die Menschen in der Stadt müssen anfangen, ökologischer zu leben – recyceln, Energie sparen, Autoverkehr reduzieren – damit Megastädte nicht zum Problem der Menschheit werden.

(<http://www.welt.de/wissenschaft/> [September 2008] - zu Prüfungszwecken bearbeitet.)

Die Zukunft ist urban. Prognosen für die Entwicklung der Stadt- und Landbevölkerung.



<http://www.peopleandplanet.net>

Themenschwerpunkte SK DSD II

Ab 2014 im DSD II gibt es 2 Themenschwerpunkte, ab 2015 3 Themenschwerpunkte für die Schriftliche Kommunikation, aus denen die Themen für die SK-Aufgaben in den Prüfungsätzen stammen.

Prüfungstermin 2014 T1 / T2

Themenschwerpunkt Mobilität in Deutschland:

1. Anders Reisen
2. Öffentlicher Nahverkehr
3. Probleme und Chancen des Autos
4. Mit dem Fahrrad unterwegs
5. Zu Fuß unterwegs
6. Fliegen

Themenschwerpunkt Schule in Deutschland:

1. Inklusion
2. Zentralabitur
3. Abitur nach Klasse 12 oder 13 (G8 / G9)
4. Ganztagschule
5. Alternativschulen
6. Pädagogische Konzepte

Prüfungstermin 2015 T1 / T2

Themenschwerpunkt Mobilität in Deutschland (wie 2014)

Themenschwerpunkt Schule in Deutschland (wie 2014)

Themenschwerpunkt Demografische Entwicklung in Deutschland (neu):

1. Generationenvertrag
2. Veränderte Rolle der Frau
3. Aktive ältere Menschen
4. Lebensformen
5. Deutschland als Zuwanderungsland
6. Leere Landschaften
7. Vergreisung: Schutz vor Einsamkeit
8. Auswirkungen auf die Arbeitswelt: Chancen für die Jugend

Prüfungstermin 2016 T1 / T2

Themenschwerpunkt Schule in Deutschland (wie 2014)

Themenschwerpunkt Demografische Entwicklung in Deutschland (wie 2015)

Themenschwerpunkt Sport in Deutschland (neu):

1. Schulsport
2. Breitensport
3. Leistungssport / Profisport
4. Olympiade
5. Fans
6. Trendsportarten / Funsport / Extremsport
7. Sportwissenschaft
8. Behindertensport

Prüfungstermin 2017 T1 / T2

Themenschwerpunkt Demografische Entwicklung in Deutschland (wie 2015)

Themenschwerpunkt Sport in Deutschland (wie 2016)

Themenschwerpunkt Umwelt in Deutschland (neu):

1. Zukunftsvision Stadt
2. Energieversorgung
3. Klimawandel
4. Konsum und Umweltbewusstsein
5. Ressourcen und Nachhaltigkeit
6. Umweltschutz und Ernährung